



JAHRESBERICHT 2014/2015

Tätigkeitsbericht der Bundesjugendleitung

IMPRESSUM

Tätigkeitsbericht der Bundesjugendleitung 2014/2015

Herausgeber:

THW-Jugend e.V.

V.i.S.d.P.: Ingo Henke

Provinzialstraße 93

53127 Bonn

Tel.: 02 28 / 940-13 27

bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de

www.thw-jugend.de

Redaktionsteam:

Luise Beuermann, Svenja Boch, Laura Brauweiler, Marcel Edelman, Stephan Eisenbart, Christian Handvest, Ingo Henke, Michael Kretz, Stephanie Lindemann, Ružica Sajić, Rainer Schmidt, Marc Warzawa, Florin Wirth

Gestaltung:

Haberkorn Mediendesign: www.haberkorn.org

Druck:

Heider Druck GmbH

Paffrather Straße 102-116

51465 Bergisch Gladbach

www.heider-druck.de

Auflage:

450 Exemplare

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Unser Dank gilt den Fotografinnen und Fotografen von THW-Jugend und THW sowie allen ungenannten Mitwirkenden an dieser Broschüre.

Bonn, September 2015

Vorwort	6
1 Veranstaltungen	
1.1 Bundesjugendausschuss	8
1.2 MdB und THW	11
1.3 Jugendakademie	12
1.4 Jugendkongress in Berlin	15
1.5 Messe Interschutz	16
2 Einblick und Ausblick	
2.1 Sieben helfende Jugendverbände	17
2.2 Neue Mitwirkungsverordnung	18
2.3 Kampagne „Ich bleib dabei“	19
2.4 Jugend-Journal	20
2.5 Internetseite	21
2.6 Leistungsabzeichen	22
2.7 Helfende Hand 2014	23
2.8 Landesjugendlager & Wettkämpfe	24
3 THW-Jugend International	
3.1 Internationale Jugendarbeit	26
3.2 Projekte und Partner	27

4 Ohne Partner geht ´s gar nicht

4.1 Zusammenarbeit mit dem THW	31
4.2 Finanzielle Zuwendungen	32
4.2.1 Bundeszuwendung THW	
4.2.2 Zuwendung über das BMFSFJ	
4.2.3 THW-Bundesvereinigung e.V.	

5 Gremien, Arbeitsgruppen und Außenvertretungen

5.1 Bundesjugendvorstand	33
5.2 Bundesjugendleitung	35
5.3 AG Überarbeitung des Jugendbetreuerinnen- und Jugendbetreuer-Lehrgangs	36
5.4 AG Kinder(ge)recht schützen	37
5.5 AG Übertritte	38
5.6 Bundesversammlung der THW-Bundesvereinigung e.V.	39
5.7 Präsidium der THW-Bundesvereinigung e.V.	40
5.8 THW-Stiftung	41
5.9 Bundesausschuss	42
5.10 Deutscher Bundesjugendring	43
5.11 Pressenetzwerk für Jugendthemen	44
5.12 Deutsches Jugendherbergswerk	45
5.13 IDA e.V.	46
5.14 NiJaf	47

6 Ausblick

6.1 Bundesjugendlager 2016	48
6.2 Fünf-Jahres-Strategie „+5.000 THW-Kinder“	48

7 Statistik

7.1 Entwicklung der Zahlen bei den Junghelferinnen und Junghelfern	49
7.2 Entwicklung der Helferinnen- und Helfer-Zahlen laut THWin	51
7.3 Entwicklung der Mitgliederzahlen in der THW-Jugend e.V.	52

8 Team

8.1 Die Bundesjugendleitung	53
8.2 Die Referenten der Bundesjugendleitung	54
8.3 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle	55

9 Publikationsliste

58

10 Bildnachweis

58

11 Termine der THW-Jugend im Jahr 2016

59

VORWORT

Liebe Freundinnen und Freunde,

die THW-Jugend e.V. blickt zurück auf zwölf ereignisreiche Monate, die einige Veränderungen mit sich gebracht haben. Der vorliegende Jahresbericht gibt Einblicke in die Arbeit der Bundesjugendleitung und der Bundesgeschäftsstelle, informiert über die Ergebnisse der Gremien und Arbeitsgruppen, erläutert die wichtigsten Neuerungen und berichtet über Veranstaltungen und Maßnahmen der vergangenen Monate.

Kurz nach Ende des Bundesjugendlagers in Mönchengladbach begannen im September 2014 bereits die Vorbereitungen für den 27. Bundesjugendausschuss. Nach zahlreichen Festivitäten im gesamten Bundesgebiet bot das Zusammentreffen von rund 120 Delegierten und Gästen im saarländischen Nonweiler den optimalen Rahmen, um das 30-jährige Bestehen der THW-Jugend gebührend zu feiern. Zusätzlich zum Genuss des blau-orangen Geburtstagskuchens und dem Auftritt des Nachwuchses des THW-Bundesmusikzuges aus Hermeskeil konnten die Gäste des Bundesjugendausschusses auch Ergebnisse der Jugend-

akademie in Augenschein nehmen.

Dies war jedoch nicht das einzige Jubiläum, was an dem Wochenende gefeiert wurde. Michael Becker verabschiedete sich nach 15 Jahren Amtszeit aus seiner

Funktion als Bundesjugendleiter. Vielen wird er durch seinen Einsatz und sein Bestreben, immer nah an den Mitgliedern der THW-Jugend zu sein, in Erinnerung bleiben. Michael bedankte sich bei allen für die gute und intensive Zusammenarbeit und übergab das Amt nach der Neuwahl an mich, Ingo Henke.

Auch ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal herzlich für das Vertrauen bedanken, das mir entgegen gebracht wird. Der THW-Jugend bin ich bereits seit Langem verbunden. Nach meiner Zeit als Jugendbetreuer in Osnabrück war ich seit dem Jahr 2003 Referent für Internationale Beziehungen und wirkte in den vergangenen drei Jahren als Stell-



*Ingo Henke,
Bundesjugendleiter
der THW-Jugend e.V.*

vertreter in der Bundesjugendleitung mit. Seit rund zwanzig Jahren engagiere ich mich durch die Erarbeitung verschiedener Handbücher und als Dozent in der Bildungsarbeit der THW-Jugend. Zukünftig möchte ich den Blick auf die fachtechnische Ausbildung und pädagogische Arbeit schärfen sowie die Mitwirkung und Mitbestimmung unserer Junghelferinnen und Junghelfer fördern.

Aus diesem Grund habe ich mich besonders über die Änderung der THW-Mitwirkungsverordnung gefreut. Das Mindesteintrittsalter wurde auf sechs Jahre gesenkt. Außerdem haben Junghelferinnen und Junghelfer nun die Möglichkeit, an allen Dienstarten teilzunehmen. Ab dem Alter von 16 Jahren können sie schrittweise in den aktiven Dienst übertreten. Um diesen Prozess noch besser zu gestalten, wurde im Jahr 2014 die Kampagne „Ich bleib dabei“ ins Leben gerufen: Mit Beginn des Jahres 2015 wurde jeden Monat ein Kalenderblatt mit Informationen und Tipps zur gemeinsamen Gestaltung des Übertritts veröffentlicht. Aufbruch, Mitbestimmung und demokratische Prozesse bildeten auch die

Grundlage der Jugendakademie 2015. Zum Auftakt mussten die Teilnehmenden im Rahmen einer Simulation unter dem Motto „Die Stunde Null - eine neue Gesellschaft entsteht“ zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen und sich unter den gegebenen Bedingungen selbst organisieren. Die Erfahrungen wurden anschließend in Seminaren zu Themen wie Werte und gesellschaftspolitische Strukturen intensiv aufbereitet. Daraus entwickelten die Jugendlichen eine so genannte „Gemeinschaftscharta“.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres stellte die Messe für Brand- und Katastrophenschutz „Interschutz“ im Juni 2015 dar, bei der die THW-Jugend, die Bundesanstalt THW und die THW-Bundesvereinigung mit einem gemeinsamen Stand vertreten waren.

Ich freue mich auf viele spannende Impulse, Aktionen und Veranstaltungen durch, mit und in der THW-Jugend! Das 16. Bundesjugendlager im Sommer 2016 steht dabei gewiss im Mittelpunkt.


Ingo Henke

VERANSTALTUNGEN

1.1 Bundesjugendausschuss

Randvoll ist der Saal der Europäischen Akademie im Saarland. Das kleine Nonnweiler hatte die THW-Jugend Mitte November ausgewählt, um ihren Bundesjugendausschuss 2014 abzuhalten. Hierzu waren nicht nur die gewählten Vertreterinnen und Vertreter aus den einzelnen Landesjugenden gekommen, sondern auch viele Gäste aus Politik und Verwaltung.

Michael Becker, scheidender Bundesjugendleiter, hieß alle Gäste herzlich willkommen. Neben der erwähnten Prominenz waren Jugendleiterinnen und Jugendleiter aus Rumänien, der Türkei, Russland und Island anwesend. Mit einem ersten Referat begann jedoch THW-Bundessprecher Frank Schulze. Er informierte die Anwesenden über die Änderungen bei der Mitwirkung im THW durch die neue Verordnung.

Dann berichtete Michael Becker über die Verbandsarbeit in seinem letzten Jahr. Er blickte besonders auf das Bundesjugendlager zurück. Es sei nicht nur ein voller Erfolg gewesen, sondern

auch eine tolle Ausbildungsmaßnahme. Er freute sich auch über die neue Mitwirkungsverordnung. Mit ihr ist der Wechsel in den aktiven Dienst mit 16 Jahren möglich. Michael blickte ebenso auf eine erfolgreiche Jugendakademie, als auch auf eine gute Entwicklung bei der Mitgliederzahl der Kinder unter zehn Jahren zurück. Er hob zudem hervor, dass das „USAR basic training for youngsters“ beim Förderpreis „Helfende Hand 2013“ ausgezeichnet wurde.

15 Jahre lang war Michael Bundesjugendleiter, nun zog er ein Resümee. Denn er hatte sich 1999 einiges an Zielen gesetzt: Die THW-Jugend sollte nah am THW sein, kein Parallelverband, die Kooperation mit den H7 sollte ausgebaut werden, ein MTW mit Fokus auf der Jugend in den Ortsverbänden etabliert und neue Bekleidung eingeführt werden. Vieles davon und noch einiges mehr ist erreicht worden. Er blickte aber auch in die Geschichte zurück: 1985 gab es das erste Bundesjugendlager mit Wettkampf. Bis heute hat es 15 Mal stattgefunden.

Andreas Höger, zuständiger Referatsleiter für das THW im Bundesinnenministerium (BMI), ging in seinem Grußwort noch einmal auf die Mitwirkungsverordnung ein. Auch THW-Präsident Albrecht Broemme richtete sein Wort an die Delegierten. Er dankte der THW-Jugend für ihre wichtige Arbeit und begrüßte das Ziel, 5.000 neue Mitglieder zu gewinnen.

Nun schritten die Delegierten zur Wahl. Als neuen Bundesjugendleiter wählten sie Ingo Henke. Ingo war bereits drei Jahre stellvertretender Bundesjugendleiter. Sein neuer Stellvertreter ist Rainer Schmidt. Der Verwaltungsbeamte aus München hat das Team International seit Gründung mit aufgebaut.

Ein Führungswechsel nach 15 und ein Jubiläum von 30 Jahren sind schon eine Besonderheit. Daher verabschiedeten viele Gäste den scheidenden Bundesjugendleiter persönlich und wünschten dem „Neuen“ alles Gute. Grußworte sprachen unter anderem die saarländische Landtagsabgeordnete Ruth Meyer, Präsident Broemme, BMI-Referatsleiter Höger und Dirk Müller



Die neue und alte Spitze der THW-Jugend mit der Behördenleitung.

von der Deutschen Jugendfeuerwehr. Als Michael ein letztes Mal ans Rednerpult trat, dankte er für die vielen Auszeichnungen und die Arbeit aller Beteiligten in den vergangenen Jahren. Es sei jedoch noch einiges zu tun. Minis, Mitgliederzahlen, Finanzierung seien einige der Stichworte, die auf der Agenda stünden. Er glaube aber fest daran, dass die neue Bundesjugendleitung gute Arbeit machen werde. Dann wurde es sehr persönlich und es fiel ihm sichtlich schwer, Abschied zu nehmen. Er dankte Bundesvereinigung, BMI, Stiftung, dem THW, den Landesverbänden, der Bundesgeschäftsstelle und vielen mehr. Allen voran dankte er

VERANSTALTUNGEN



Michael Becker stellte sich nach 15 Jahren nicht mehr zur Wahl.

aber seiner Familie, die immer hinter ihm gestanden und den Rücken gestärkt habe.

Ein dreißigjähriges Bestehen will gebührend gefeiert werden und so läutete die Nachwuchsabteilung des THW-Bundesmusikzuges aus Hermeskeil mit fetzigen Klängen den festlichen Ausklang des Abends ein, natürlich auch mit einem Geburtstagsständchen. Nach dem Essen warteten noch einige Überraschungen: So verteilten THW-Vizepräsident Gerd Friedsam, Michael und Ingo kleine Präsente an die Gäste im Saal - Taschenlampen mit Jubiläumslogo. Im Anschluss gab es ein

„Magisches Menü“ zu bestaunen.

Trotz des fröhlichen Samstagabends waren die Delegierten am Sonntagmorgen nicht untätig. Zunächst war ein Gastvortrag an der Reihe: Der örtliche Landrat des Landkreises Sankt Wendel, Udo Recktenwald, gab Einblicke in die Maßnahmen der Jugendhilfe in seiner Region und forderte dazu auf, dass die Ortsjugenden ihre Möglichkeiten in den politischen Gremien der Kommunen voll ausschöpfen sollten.

Nun trat erneut Ingo ans Mikrofon und hielt seine mit Spannung erwartete Antrittsrede. Er begrüßte noch einmal die neue Mitwirkungsverordnung. Jetzt könnten Junghelferinnen und Junghelfer an allen Diensten des Ortsverbandes teilnehmen, auch in gewissem Maße an Einsätzen. Nun gelte es, neue Themen ins Auge zu fassen. Dabei sehe er die Bildungsarbeit als Schwerpunkt. Die Aus- und Fortbildung der Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer müsse gestärkt werden. Aber auch Minigruppen und die Nachwuchsge-
winnung sollen mehr in den Fokus der Jugendarbeit rücken.

1.2 MdB und THW

Im Lauf eines Lebens gibt es in der THW-Jugend und dem THW viele Entwicklungsmöglichkeiten. Dies erfuhren Ende September die Abgeordneten des Deutschen Bundestags, die bei der Veranstaltung „MdB und THW“ einen typischen Werdegang im THW anhand interaktiver Stationen nachvollziehen konnten.

Das Treffen vor dem Reichstag in Berlin wurde offiziell eröffnet von Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert. Unter dem Motto „MdB und THW. Freiwillig Helfen.“ bauten die Volksvertreterinnen und -vertreter unter anderem gemeinsam mit den jüngsten THW-Mitgliedern ein Vogelhaus, probierten die Schutzausrüstung der THW-Einsatzkräfte an und informierten sich darüber, wie die Angehörigen des THW ein Leben lang dazulernen. Die älteren THW-Mitglieder gaben ihre Erfahrungen in der Feldtelefonie an die Gäste weiter. Am Stand der THW-Jugend informierte der Jugendverband über seine neue Fünf-Jahres-Strategie. In diesem Zeitraum sollen 5.000 Mäd-



Viele Abgeordnete setzten sich in Berlin für die Förderung der THW-Jugend ein.

chen und Jungen als neue Mitglieder gewonnen werden. Viele Abgeordnete dokumentierten ihre Unterstützung für dieses Ziel mit ihrer Unterschrift auf einem überdimensionalen Luftballon. Zu Gast war auch Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière. „Wir Politiker wissen das ehrenamtliche Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger als Stütze der Gesellschaft zu schätzen. Hier plastisch zu erleben, wie sich die Menschen ihr Leben lang im THW einsetzen, das beeindruckt sehr und bleibt im Gedächtnis“, sagte er.



40 Jugendliche mussten sich in unwegsamem Gelände zurecht finden.

1.3 Jugendakademie

Morgens um 9 Uhr in Neuhausen: Meteoriten schlagen ein, zerstören ganze Städte und löschen fast die komplette Zivilisation aus. Welche Auswirkungen dies auf die Erde, die Bevölkerung, aber auch auf die Gesellschaft haben kann, erlebten 40 Jugendliche gleich zu Beginn der 7. Jugendakademie (JA! 2015). Dieses fiktive Szenario fand vor Ostern unter dem Motto „Die Stunde Null - eine neue Gesellschaft entsteht“ an der THW-Bundesschule Standort Neuhausen statt.

Nach einem kurzen Einstiegsvideo über die aktuelle Situation wurden die Teilnehmenden zu verschiedenen Startpunkten rund um Neuhausen gebracht. Gerüstet mit dem Wichtigsten für zwei Tage, Kompass und Karte mussten sie in Kleingruppen die gemeinsame Schlafstelle im angrenzenden Waldgebiet finden. Durch die massive Zerstörung wurde das Strom- und Kommunikationsnetz beschädigt, sodass auch Smartphones und andere technische Geräte unbrauchbar waren. Nach einem längeren Fußmarsch erreichten

sie das teilweise zerstörte Lagergelände und packten direkt an. Denn ihre Aufgabe war es, mit den begrenzten Ressourcen auszukommen und eigene Strukturen für eine neue Gemeinschaft zu bilden.

Es bildete sich eine Führungsgruppe, die behelfsmäßig mit den vorhandenen Materialien wie Karten und Funkgeräten die Arbeiten koordinierte. Die Akkus der Funkgeräte mussten zuvor aber erst wieder aufgeladen werden, wobei der Mangel an Benzin für das Stromaggregat offensichtlich wurde. Außerdem bauten sie das Camp weiter auf, richteten einen Grillplatz ein und sammelten Brennholz. Das Kochen mit einfachen Hilfsmitteln forderte alle heraus, denn die Lebensmittel waren knapp bemessen und die vorhandenen Küchenutensilien waren für viele ungewohnt. Oft standen die Teilnehmenden während der Simulation vor unvorhersehbaren Situationen, die sie durch selbstentwickelte Aushandlungsprozesse und Strukturen bewältigen mussten. Den ganzen Tag über wurden die Jugendlichen im Hintergrund von den

Betreuerinnen und Betreuern aus dem JA!-Team begleitet. Sie beobachteten wie sich die Teilnehmenden in den verschiedenen Situationen verhielten und skizzierten den Ablauf der zahlreichen Ereignisse für die spätere Reflexion mit den Jugendlichen nach. Die Simulation mit ihren vielfach unkalkulierbaren Wendungen forderte alle Beteiligten sehr.

Nach einer kurzen Nacht in den Zelten und am Lagerfeuer bauten die Bewohnerinnen und Bewohner ihr Lager ab und machten sich auf den Rückweg zur THW-Bundesschule. Hier galt es nun am Nachmittag die Erlebnisse detailliert aufzuarbeiten und zu reflektieren. Das erlebte Szenario gab dafür mehr als genug Stoff. Die Ergebnisse bildeten die Grundlage für die folgenden Seminare zu den Themen „Kommunizieren und Kooperieren beim Umgang mit Konflikten“, dem „kleinen Einmaleins der Demokratie“ und Zeitmanagement. In vier weiteren Seminaren diskutierten die Jugendlichen die Aspekte „Wer sind wir - was ist uns wichtig?“, „Wer sind wir - wie funktionieren wir?“,

VERANSTALTUNGEN

„Wer sind wir - was brauchen wir?“ und „Wer sind wir - wen gibt es noch?“ Durch die intensive Auseinandersetzung mit den Themen aus verschiedenen Blickwinkeln entwickelten die Teilnehmenden Regeln und Prinzipien, die als Grundlage für das Zusammenleben ihrer „neuen Gesellschaft“ dienen sollen. Diese Vereinbarung fassten sie zu einer so genannten „Gemeinschaftscharta“ in Form eines Wandbildes zusammen.

In diesem Jahr entschieden sich die Teilnehmenden für Inga und Gerold als Moderationsteam des traditionell am Gründonnerstag stattfindenden Abschlussabends. Gleich zu Beginn erfolgte die bildhafte Darstellung der Simulation „die Stunde Null“. Hierbei spielten Patrick und Gerrit in einem kleinen Theaterstück allen Gästen die Erlebnisse der ersten zwei Tage im Schnelldurchlauf vor.

Anschließend präsentieren die Jugendlichen ihre vier großen Zahnräder in denen sie ihre Leitsätze und Prinzipien für das Gemeinschaftsleben zusammengetragen hatten. In einem fünften



Die Unterschriften der Teilnehmenden betonten die Verbindlichkeit der „Gemeinschaftscharta“.

Zahnrad der „Gemeinschaftscharta“ unterschrieben unter der Überschrift „Wer sind wir“ an diesem Abend alle Teilnehmenden und betonten somit die Verbindlichkeit der aufgeschriebenen Grundsätze. Die Charta soll anregen, die bestehenden Regeln und Abläufe in der Jugendgruppe beziehungsweise Ortsjugend zu hinterfragen und zu diskutieren.

1.4 Jugendkongress in Berlin

„Demokratie mitWirkung“ hieß das Motto des Jugendkongresses vom 20. bis 24. Mai 2015 in Berlin. Wie auch in den vorangegangenen Jahren reisten zwölf Mitglieder der THW-Jugend mit etwa 400 weiteren engagierten Jugendlichen an, um an dem vom „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ (BfDT) gestalteten und organisierten Programm teilzunehmen.

In Berlin angekommen ging es für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zunächst zur Begrüßung zum Berliner Congress Center (bcc). Im Anschluss stand das Kennenlernen auf dem Programm.

Am zweiten Tag trafen sich alle im bcc, wo der Startpunkt für die Workshops und Außenforen war, für die sich die jungen THW-Mitglieder entschieden hatten. Insgesamt umfasste das Programm mehr als 60 Angebote. Außerdem besuchten alle den „Marktplatz für Engagement“ und informierten sich über verschiedene in Deutschland bestehende Initiativen zum Beispiel gegen Mobbing, Rassis-



„Demokratie mitWirkung“ lautete das Motto des Jugendkongresses 2015, den das BfDT in Berlin organisiert hatte.

mus und Islamfeindlichkeit.

Der nächste Tag begann wieder mit Workshops und Außenforen, wie zum Beispiel „Konfliktmanagement“, „Rechte Symbole und Lifestyle“, „Islam und Demokratie“, „Soziale Netzwerke für Projekte nutzen“ und „Interaktiver Jugendkulturspaziergang“. Gemeinsam schauten die Teilnehmenden den Film über den diesjährigen Jugendkongress, der im Laufe der Veranstaltung entstanden war.

Den Abschluss bildete am 23. Mai der Festakt zur Feier des Grundgesetzes mit Verleihung des Preises „Botschafter für Demokratie und Toleranz“.



Die neue Litfaß-Säule der THW-Jugend war ein Blickfang auf dem Messestand in Hannover.

1.5 Messe Interschutz

Vom 8. bis zum 13. Juni fand in Hannover die Fachmesse Interschutz 2015 statt. Mehr als 150.000 Besucherinnen und Besucher aus aller Welt informierten sich dort über die neuesten technischen Entwicklungen. Mit rund 1.500 Ausstellern - darunter auch das THW und die THW-Jugend - aus 51 Ländern wurde ein neuer Rekord aufgestellt.

Das THW war auf der Messe für Brand- und Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit in Halle 26 mit einem großen Stand zum Thema Hochwasserschutz und Deichverteidigung vertreten. Dazu war ein Wasserbecken mit einem Deich aufgebaut worden, an dem verschiedene

Methoden des Verbaus von Sandsäcken demonstriert wurden. Besonderen Anklang fanden die blauen Schafe, die auf dem Deich standen.

Die THW-Jugend präsentierte sich auf dem Stand der THW-Familie mit neuen Werbeträgern wie einer Litfaß-Säule, auf der sich der Jugendverband in Deutsch und in Englisch vorstellte. Außerdem luden Sitzwürfel zum Ausruhen ein, von denen jeder Würfel einen der fünf Bereiche der Jugendarbeit der THW-Jugend - Bildungsarbeit, Aktive Freizeit, Internationale Zusammenarbeit, Soziales Engagement und Fachtechnische Ausbildung - mit Piktogramm, Schlagwort und Logo präsentierte.

2.1 Sieben helfende Jugendverbände

In den zurückliegenden zwölf Monaten gab es auf Bundesebene zwei Arbeitstreffen der sieben Jugendverbände der Hilfsorganisationen (H7), eines davon im Herbst 2014 in Bad Nenndorf und das zweite im Frühjahr 2015 in Köln. Am 27. und 28. Februar 2015 trafen sich die Bundesvorsitzenden sowie Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der H7 in Kassel zum traditionell jährlich stattfindenden Spitzentreffen. Im Fokus der Gremien der H7 stand die Vorbereitung und Auswertung ihres Besuchs bei Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière und dem Parlamentarischen Staatssekretär Dr. Ole Schröder im November 2014. Dort stellten die H7 ihre Arbeit vor und kamen mit den Vertreterinnen und Vertretern des Ministeriums über veränderte Rahmenbedingungen und Herausforderungen der Jugendverbandsarbeit im Hinblick auf den demografischen Wandel und ihre wichtige Rolle in unserer Gesellschaft ins Gespräch.

Das Zusammentreffen im Ministerium

nutzten die Vertreterinnen und Vertreter der sieben Jugendverbände auch für ihr Bestreben, die Kooperation der Arbeitsgemeinschaft der Hilfsorganisationen zu stärken sowie den Bekanntheitsgrad dieser Wertegemeinschaft bei den Entscheidungsträgern im Bundesinnenministerium zu steigern.

Neben der Interessenvertretung stehen die Sensibilisierung junger Menschen für humanitäre Werte, ein regelmäßiger Informationsaustausch unter den Mitgliedern und eine stärkere Vernetzung zu jugendverbandsrelevanten Themen im Fokus der Zusammenarbeit. So fand die jährliche Fortbildung der H7 in diesem Jahr zum Thema „all inklusive!? - weil Unterschiede normal sind. Gemeinsam mit und ohne Behinderung“ Anfang Februar in Fulda statt. Die 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen ins Gespräch über Chancen und Herausforderungen der Inklusion und tauschten sich über Best-Practice-Beispiele innerhalb ihrer Hilfsorganisationen und Jugendverbände aus.

2.2 Neue Mitwirkungsverordnung

Am 26. November 2014 ist die neue Verordnung über die Mitwirkung der Helfer und Helferinnen im Technischen Hilfswerk - kurz THW-Mitwirkungsverordnung - in Kraft getreten. Eine grundlegende Änderung, die besonders die THW-Jugend betrifft, ist die Herabsetzung des Mindestalters für einen Eintritt in die Bundesanstalt THW. Laut §1 wurde dieses mit Inkrafttreten der Mitwirkungsverordnung von zehn auf sechs Jahre herabgesetzt. Damit eröffnet sich für alle Ortsverbände die Möglichkeit, Kinder ab sechs Jahren aufzunehmen.

In der Zeit von 2004 bis 2014 hatten bereits 70 Ortsverbände die Testphase genutzt, um Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis neun Jahren für die THW-Jugend zu begeistern. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass es wichtig ist, das Interesse der Kinder bereits in frühen Jahren zu gewinnen, um eine langfristige Bindung an ein Engagement im Bevölkerungsschutz zu erreichen. Ein fließender Übergang zwischen den Altersstufen

Junghelferinnen und Junghelfer soll der individuellen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und den Gegebenheiten vor Ort alle Möglichkeiten für ein langfristiges Engagement junger Menschen bieten.

Um die Vielfalt der altersgerechten Jugendarbeit aufzuzeigen und mit Kindern in allen fünf Arbeitsbereichen der THW-Jugendarbeit aktiv zu werden, wurde im Dezember 2014 eine Handlungshilfe für Minigruppen veröffentlicht. Neben Hinweisen zur Entwicklung von Kindern und der pädagogischen Begleitung enthält sie zahlreiche Beispiele für eine vielfältige Gestaltung der Gruppenstunden und eine Checkliste für die Gründung einer Minigruppe.

Alle sechs- bis neunjährigen Mitglieder haben dieselben Rechte wie alle anderen Junghelferinnen und Junghelfer und sind über die THW-Jugend versichert. Das Zugehörigkeitsgefühl zur THW-Jugend soll durch eine persönliche Ausstattung mit Langarm- und Kurzarm-T-Shirts und einer Fleece-Jacke gefördert werden.

2.3 Kampagne „Ich bleib dabei“

Die Bundesanstalt THW und die THW-Jugend starteten im Januar 2015 die gemeinsame Kampagne „Ich bleib dabei“. Die Kampagne soll den Ortsverbänden und Jugendgruppen bei der Gestaltung des Übertritts von Jungshelferinnen und Jungshelfern in den aktiven THW-Dienst vielfältige Hilfestellungen geben. Die Gestaltung des Übertritts ist eine gemeinsame Aufgabe, die zum Ziel hat, die Kinder und Jugendlichen in den Jugendgruppen nachhaltig für den Bevölkerungsschutz zu begeistern.

Der Vorteil im aktiven Gestalten der Übertrittsphase liegt darin, bereits gut ausgebildete und interessierte Jugendliche und junge Erwachsene langfristig an das Engagement im THW zu binden. Mit Hilfe der Kampagne soll das Interesse der Jugendlichen an ihrem Engagement im Bevölkerungsschutz für die THW-Jugend und das THW langfristig erhalten bleiben. Ziel der Kampagne ist es, dass jeder Jugendliche zur Entscheidung kommt: „Ich bleib dabei“.

Seit Januar 2015 wurden zu diesem



Auch der THW-Präsident unterstützt die Kampagne „Ich bleib dabei“.

Zweck auf Kalenderblättern „Best Practice-Beispiele“ für einen gelungenen Statuswechsel gezeigt. Auf diese Weise wurde monatlich eine Idee oder eine Maßnahme vorgestellt, mit der der Übertritt von Jungshelferinnen und Jungshelfern in den aktiven Dienst gefördert werden kann. Die Beispiele basieren auf den Erfahrungswerten aus den Ortsverbänden und Jugendgruppen und wurden von Jugendlichen und Führungskräften gebündelt. Die Arbeitsgruppe aus Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen erarbeitete daraus eine Handlungshilfe, die Ende 2015 publiziert werden soll. Die Kampagne wird auch im kommenden Jahr weitergeführt.

2.4 Jugend-Journal

Im Berichtszeitraum stellte die Redaktion des Jugend-Journals die Ausgabe 48 mit einem Umfang von 56 Seiten fertig. Wie gewohnt war dem Heft ein großformatiges Poster beigeheftet. Diesmal zeigte es den Kran der Fachgruppe Ölschaden aus dem Ortsverband Essen. Schwerpunktmäßig widmete sich die Redaktion in der Ausgabe auf neun Seiten der 30-jährigen Geschichte der THW-Jugend. Ebenfalls ausführlich berichtete das Journal über den Bundesausschuss und den Amtswechsel in der Bundesjugendleitung.

Als neue Rubrik hat sich in den beiden jüngsten Ausgaben das Format „Meine Maschine & ICH“ etabliert. Darin stellen die Autorinnen und Autoren Menschen im THW vor, die unzertrennlich mit ihrer Maschine - zum Beispiel ihrem GKW oder Kran - verbunden sind. Zusammen mit Ausgabe 48 wurde auch der Stundenplan mit neuem Motiv aufgelegt.

Das Team des Jugend-Journals setzte in den vergangenen Monaten außerdem die Arbeit an seinem Redaktions-



Die Jugend-Journal-Redaktion zu Besuch im Mannheimer Planetarium.

konzept fort. Darin sollen Eckpunkte, wie zum Beispiel die Zielgruppen, die Kernthemen der Journale, der Umfang und Aufbau einzelner Rubriken sowie die Redaktionsstruktur festgeschrieben werden. Da die Redaktion in den vergangenen Monaten durch viele junge Mitglieder verstärkt wurde, soll ihnen das Redaktionskonzept eine bessere Orientierung bei der Mitarbeit bieten. Gleichzeitig wird das Konzept als Grundlage dienen, um das Layout zu überarbeiten. Aufgrund dieser Eckpunkte wird die Grafikagentur Entwürfe erstellen, die auf die Zielgruppe ausgerichtet sind. Dabei soll das Aussehen des Jugend-Journals an das Corporate Design der THW-Jugend angepasst werden.

2.5 Internetseite

Allen Ortsjugenden, Bezirksjugenden und Landesjugenden will die THW-Jugend die Möglichkeit geben, mit geringem Aufwand eine eigene Internetseite einzurichten. Dazu wird seit Ende des Jahres 2014 ein zentrales Content Management System (CMS) auf TYPO3-Basis programmiert und getestet. Im Corporate Design von www.thw-jugend.de sollen interessierte Ortsjugenden, Bezirksjugenden und Landesjugenden mit dem so genannten „THW-Jugend CMS“ eigene Internetauftritte mit Inhalten füllen können. Das „THW-Jugend CMS“ ist als Mandantensystem angelegt und funktioniert vergleichbar dem „OV CMS“, das die Bundesanstalt THW allen Ortsverbänden kostenlos zur Verfügung stellt. Zu Beginn des Jahres 2015 hat sich eine neunköpfige Arbeitsgruppe gebildet, die die Einführung des „THW-Jugend CMS“ unterstützt und Anlaufstelle für die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern bei Fragen und Problemen rund um das neue System sein wird. Dazu wurde eine Software für Support-Anfragen eingerichtet. Zu erreichen ist die Arbeitsgruppe unter

support@thw-jugend.de. Die Ortsjugenden, Bezirksjugenden und Landesjugenden, die sich kostenlos einen eigenen Internetauftritt im „THW-Jugend CMS“ einrichten wollen, können sich ebenfalls an diese Mailadresse wenden.

Da das neue „THW-Jugend CMS“ in der TYPO3-Version 6.2 aufgebaut wird, ist es notwendig, alle Inhalte von den bisherigen Internetseiten der THW-Jugend e.V. und des Bundesjugendlagers 2014 in das neue CMS zu übertragen. Deshalb hat die Arbeitsgruppe ebenfalls damit begonnen, die Texte, Bilder und Dateien von rund 300 Einzelseiten der bisherigen Homepages in der TYPO3-Version 4.5 zu kopieren und in das neue System einzufügen.

Auch die Internetseite für das Bundesjugendlager 2016 wird in das „THW-Jugend CMS“ integriert und dann im Corporate Design der THW-Jugend unter der Adresse www.bundesjugendlager.de erreichbar sein. Wie gewohnt wird auf der Homepage in den kommenden Monaten ausführlich über das Zeltlager informiert und berichtet.

2.6 Leistungsabzeichen

Am 1. Mai 2015 trat die aktualisierte Version der Richtlinie für das Leistungsabzeichen der THW-Jugend in Kraft. Gleichzeitig veröffentlichte das TeamALA auch die überarbeiteten praktischen und theoretischen Aufgaben. Da sich in die umfangreichen Unterlagen einige Fehler eingeschlichen hatten, wurden im September korrigierte Versionen der Anlagen 8.5 (Praktische Aufgaben) und 8.6 (Gruppenaufgaben) herausgegeben. Gleichzeitig bekamen die Abnahmeleiterinnen und Abnahmeleiter für das Leistungsabzeichen Muster für die theoretischen und praktischen Prüfungsserien zur Verfügung gestellt.



Die Details beim Zusammenstecken der Leiterteile sind entscheidend.

Schwerpunktmäßig wurden die Unterlagen an die aktuelle „Prüfungsvorschrift Grundausbildung“ (DV 2-220) und an die geänderte Erste Hilfe-Ausbildung angeglichen. Außerdem wurden Formulierungen an die Mitwirkungsverordnung angepasst. Ausführlichere Informationen gibt es nun in Anlage 8.7 zum Gemeinschaftsprojekt. In Anlage 8.5 wurden viele praktische Aufgaben um detaillierte Bilder ergänzt, um die Ausführung einzelner Arbeitsschritte zu verdeutlichen. Entscheidend wurde der Inhalt - analog zur Grundausbildung - bei den Aufgaben zum Erstellen eines Dreibockbundes, bei der Zuordnung von Gefahrstoffkennzeichnungen oder -symbolen, beim Zusammenstecken von Steckleiterteilen und bei der Transportsicherung auf einer Krankentrage geändert.

Über die Neuigkeiten zum Leistungsabzeichen und die weiteren Planungen informierte das TeamALA die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus den Landesjugenden und Landesverbänden gemeinsam mit dem Ausbildungsreferat (E3) der THW-Leitung im Mai an der THW-Bundesschule in Neuhausen.



Das Projekt „Demokratieberater“ wurde in Berlin mit dem 2. Platz ausgezeichnet.

2.7 Helfende Hand 2014

Im Jahr 2014 wurden im Kooperationsprojekt der Deutschen Jugendfeuerwehr und der THW-Jugend „Demokratieberater - im Einsatz für eine starke Gemeinschaft“ zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgebildet, um in Konfliktsituationen im Jugendverband und den Ortsverbänden zu unterstützen und die Ortsverbandskultur positiv zu fördern. In der einjährigen Weiterbildung wurden sie im Umgang mit verbandstypischen Situationen verschiedener Spannungsfelder geschult.

Aufgrund ihres Engagements für die Demokratieförderung in den eigenen Organisationen waren die Demokratieberaterinnen und Demokratieberater für den Förderpreis „Helfende Hand 2014“ nominiert worden. Mit dem 2. Platz in der Kategorie „Innovative Konzepte“

würdigte Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister des Innern, die Arbeit des Kooperationsprojekts bei der Förderung der demokratischen Kultur in den Jugendgruppen und Ortsverbänden. Das Projekt, das im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ durch das Bundesinnenministerium gefördert wurde, befähigte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur selbstbestimmten und selbstverantwortlichen Bearbeitung von Problemen sowie Prozessen und vernetzte sie untereinander.

Außerdem wurde die Liebherr-Akademie aus Rostock für „Vorbildliches Arbeitgeberverhalten“ mit dem 1. Platz ausgezeichnet. Seit einigen Jahren besteht zwischen THW und THW-Jugend in Norddeutschland sowie der Liebherr-Akademie eine enge Partnerschaft.



Im Team lässt sich auch der schwerste Schleifkorb bewegen.

2.8 Landesjugendlager & Wettkämpfe

Zwischen Pfingsten und Ende August fanden im Jahr 2015 bundesweit insgesamt sieben Landesjugendlager statt. Das Zeltlager im bayerischen Reinwarzhofen war dabei mit mehr als 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erneut das größte. Beim umfangreichen Freizeitangebot standen bei den Landesjugenden auch in diesem Jahr abwechslungsreiche Workshops, Ausflüge, Besichtigungen und Sportturniere im Mittelpunkt. Beispielsweise wurden Workshops zu den Themen „DJ für Anfänger“ oder „Realistische Unfalldarstellung“ angeboten sowie mit einer

Tanzschule ein Flash-Mob organisiert. In Hessen und Bayern legten Jugendliche während der Zeltlager das Leistungsabzeichen der THW-Jugend ab. Die THW-Jugend Nordrhein-Westfalen führte wieder die Aktion „Rote Hand“ gegen den Einsatz von Kindersoldaten durch. In Hessen begrüßte die Landesjugend beim Zeltlager erstmals eine Jugendgruppe aus Russland. In vielen Bundesländern fanden während der Zeltlager auch die Landesjugendwettkämpfe statt. Bei den Wettkämpfen (zum Druckbeginn hatten sich 13 Landessieger qualifiziert) lag der Schwerpunkt vielfach auf dem Arbeiten

mit Holz, der Versorgung und Rettung von Verletzten sowie dem Ausleuchten der Einsatzstellen. In Nordrhein-Westfalen drehte sich alles um das Jubiläum „30 Jahre + 1“. Dazu hatte die Landesjugend Aufgaben aus den vergangenen 30 Jahren neu zusammengestellt. Das Bühnenbild der Nibelungenfestspiele bauten die Mannschaften beim rheinland-pfälzischen Wettkampf in Worms nach.

Bei der Landesjugend Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt wurde das Ergebnis eines Quiz, das am Abend vor dem Wettkampf stattfand, in die Wertung mit einbezogen. Aus Stegebau-Elementen errichteten die Jugendlichen in Baden-Württemberg ein Aquädukt über alle Wettkampfbahnen. In Bayern drehte sich alles um das Motto „Schiffswerft“, dabei war erstmals ein Teil der Aufgaben vorher unbekannt. Groß war die Spannung ebenfalls vor dem Wettkampf in Hessen, da erst wenige Stunden vor Beginn die Aufgaben bekannt gegeben wurden. Insgesamt acht Stationen absolvierten die Jugendlichen beim Wettkampf in Mecklenburg-Vorpommern.

Qualifizierte Mannschaften:

Leonberg, Baden-Württemberg

Karlstadt, Bayern

Berlin-Spandau, Berlin

Frankfurt/Oder, Brandenburg

offen, Bremen

offen, Hamburg

Homberg/Efze, Hessen

Bergen auf Rügen, Mecklenburg-Vorpommern

offen, Niedersachsen

Lengerich, Nordrhein-Westfalen

Ludwigshafen, Rheinland-Pfalz

Freisen, Saarland

Kamenz, Sachsen

Quedlinburg, Sachsen-Anhalt

Norderstedt, Schleswig-Holstein

Rudolstadt, Thüringen

Stand: 20.09.2015



Die THW-Jugend und ihr russischer Partner RSCOR vertieften bei der Partnerkonferenz ihre lang-jährige Zusammenarbeit.

3.1 Internationale Jugendarbeit

Seit vielen Jahren führt die THW-Jugend Projekte in der Jugendarbeit mit internationalen Partnerinnen und Partnern über Grenzen hinweg durch. Der stetige Austausch sowie die intensive Zusammenarbeit bei Fachkräftenmaßnahmen und Jugendbegegnungen bereichert die Verbandsarbeit aller Beteiligten.

Durch die Partnerschaften wird Kindern und Jugendlichen ermöglicht, sich mit der eigenen und fremden Kulturen auseinander zu setzen, sich weiter zu entwickeln und neue Freundschaften zu

knüpfen. Neben der spielerischen Auseinandersetzung mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden auf sprachlicher und kultureller Ebene, spielt das fachtechnische Training im Katastrophenschutz eine besondere Rolle. Dabei erleben die Teilnehmenden, dass Bevölkerungsschutz eine Aufgabe der internationalen Staatengemeinschaft ist, bei der ein hohes Maß an Sensibilität, Abstimmungen und Fachwissen gefordert sind. Durch die frühe Sensibilisierung werden die Junghelferinnen und Junghelfer auf spätere internationale Einsätze und Pro-

jekte vorbereitet und erhalten die Möglichkeit, eine eigene Herangehensweise an die besonderen Herausforderungen zu entwickeln.

Das ehrenamtliche Team International der THW-Jugend unterstützt die Gliederungen bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung internationaler Maßnahmen der Jugendarbeit und hält einen steten Kontakt zu den internationalen Projektpartnerinnen und -partnern. Koordiniert wird das Team durch Christian Handvest, der im November 2014 Rainer Schmidt in seiner Funktion als Referent für Internationale Beziehungen abgelöst hat. Durch die Teilnahme und Vertretung der THW-Jugend bei internationalen Tagungen, Konferenzen und Diskussionen tauschen die Mitglieder des Team International Erfahrungen aus und stärken ihren Partnerpool. Von den durch das Team zur Verfügung gestellten Informationen und den zahlreichen Kontakten profitieren alle Gruppen der THW-Jugend.

Außerdem wurde im Berichtszeitraum der Kontakt mit dem Auslandsreferat der THW-Leitung weiter intensiviert und gemeinsame Treffen durchgeführt.

3.2 Projekte und Partner

Von September 2014 bis August 2015 beteiligten sich rund 150 deutsche Teilnehmerinnen und Teilnehmer an internationalen Projekten der THW-Jugend mit Partnern aus Island, Italien, Rumänien, Russland, Tunesien und der Türkei. Während der bilateralen Jugendbegegnung mit dem russischen Partner im Rahmen von USAR'15, das in diesem Jahr erstmals in Russland stattfand, begegneten die Teilnehmenden zudem Kindern und Jugendlichen aus weiteren Nationen.

Island

Dreizehn Jugendliche aus unterschiedlichen THW-Jugendgruppen reisten im Juni nach Island, um gemeinsam mit rund 350 Mitgliedern der „Icelandic Association for Search and Rescue“ (ICE-SAR) in der kleinen Ortschaft Grindavík zu zelten.

So wie das Bundesjugendlager einer der Höhepunkte der Jugendarbeit in der THW-Jugend ist, findet mit dem „Landsmót“ auch auf der Vulkaninsel ein landesweites Jugendzeltlager der Partnerorganisation ICE-SAR statt.



Am isländischen „Landsmót“ nahm erstmals auch die THW-Jugend teil.

Neben zahlreichen Freizeitaktivitäten und teambildenden Maßnahmen stand ein umfangreiches Ausbildungsprogramm auf der Tagesordnung der zeitgleichen Jugendbegegnung „Partners in Play“. Dabei übten die Jugendlichen in bilateralen Teams zum Beispiel das Retten aus Höhen oder Erste Hilfe-Maßnahmen.

Besonders beeindruckend für die deutschen Gäste war der Fuhrpark von ICE-SAR zu Lande und zu Wasser. Einige der Ausflüge fanden in Motorbooten und so genannten „Super Jeeps“ statt, die mit ihren großen Reifen extrem geländegängig sind. Als nichtstaatliche Rettungs-

und Katastrophenschutzorganisation Islands hat sich ICE-SAR auf die Bereiche der Berg-, Wasser- und Seenotrettung spezialisiert.

Gemeinsam besuchten die Teilnehmenden unter anderem die Feuerwache in Reykjavík und die Zentrale für Katastrophenschutz-Einsätze, wo sie auch mit dem Präsidenten von ICE-SAR, Smári Sigurðsson, zusammentrafen. Einige Sehenswürdigkeiten der Insel wie Wasserfälle und einzigartige Geysire standen ebenfalls auf dem Programm der Jugendlichen.

Nach der Teilnahme isländischer Gruppen an den Projekten „USAR’12“ und

„USAR‘13“ in Deutschland, war „Landsmót“ die erste binationale Jugendbegegnung der beiden Partner. Die positive Resonanz bekräftigt das Vorhaben, die Partnerschaft in den kommenden Jahren zu festigen.

Russland

Auf der Partnerkonferenz „Regionen verbinden“ tauschten sich im Juni 2015 im Harz interessierte Vertreterinnen und Vertreter der THW-Jugend und ihrer russischen Partnerorganisationen „Russian Student Corps of Rescuers“ (RSCOR) und „Russian Union of Rescuers“ (RUOR) über die vielfältigen Möglichkeiten im Jugendaustausch und die aktuellen Entwicklungen aus. Der gemeinsame Besuch der Fachmesse „Interschutz“ und des Messestandes von THW und THW-Jugend diente als Grundlage für die Diskussion von Neuheiten im Katastrophenschutz und sich daraus ergebenden Möglichkeiten für die Jugendarbeit.

Durch die Konferenz wurden bestehende Kontakte intensiviert und neue Partnerschaften auf Ortsebene gebildet.

Um den Kontakt noch reibungsloser zu gestalten und schnelle wie effiziente Absprachen trotz bürokratischer Hürden zu treffen, erarbeiteten die Partneror-



Das Übungsgelände im russischen Noginsk bot unzählige Möglichkeiten.

ganisationen ein optimiertes Kommunikationskonzept. Mit der Unterzeichnung einer Abschlussnote durch Sergei Shchetin vom russischen Partner RSCOR und Bundesjugendleiter Ingo Henke endete die deutsch-russische Konferenz in Sankt Andreasberg.

Im August 2015 besuchte daraufhin eine Gruppe russischer Jugendlicher das hessische Landesjugendlager unter dem Motto „Hessen erleben“. Neben der technischen Ausbildung und einer vielfältigen Freizeitgestaltung wurden die russischen Jugendlichen in die Beson-



Russische und deutsche Jugendliche lernten bei USAR`15 voneinander.

derheiten Hessens eingeführt und beobachteten die Wettkampfgruppen beim Landeswettkampf in Wiesbaden.

Bereits zum vierten Mal wurde im August 2015 die multilaterale Maßnahme „Urban Search and Rescue (USAR) - basic training for youngsters“ durchgeführt, dieses Jahr erstmalig in Russland. Rund 250 Jugendliche aus zehn Ländern und Territorien Russlands trafen in Noginsk zusammen, um mit- und voneinander zu lernen. Die 14 Teilnehmenden der THW-Jugend trainierten dabei mit russischen Jugendlichen neben Rettungsteams aus Aserbaidschan, Großbritannien, Island, Kirgisistan, Serbien, der Türkei, Ungarn und Weißrussland.

Die Jugendbegegnung diente dem intensiven Austausch und der engeren Vernet-

zung internationaler Jugendverbände aus dem Katastrophenschutz. Um sich optimal auf die Bewältigung verschiedenster Schadenssituationen vorzubereiten, fand das Training auf dem russlandweit größten Übungsgelände für Katastrophenschutz statt. Die Jugendlichen intensivierten und erweiterten sechs Tage lang ihre fachtechnischen Kenntnisse und stellten diese bei der Abschlussübung unter Beweis. Sie wurden mit den Folgen eines Meteoriteneinschlages konfrontiert und mussten Betroffene aus Trümmern retten, die Folgen einer Flutwelle beseitigen, Verletzte aus Hubschraubern oder Flugzeugen retten und Gewässer überwinden. Zum Ausgleich standen zahlreiche Sport- und Freizeitaktivitäten sowie der Besuch Moskaus auf dem Plan. Zeitgleich fand in der Nähe von Moskau auch das Projekt @disaster für Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer sowie Jugendleiterinnen und Jugendleiter statt. Im Mittelpunkt dieses regelmäßigen Fachkräfteaustausches mit RUOR standen die Methodik und Didaktik des fachtechnischen Trainings für Jugendliche im Bevölkerungsschutz.

4.1 Zusammenarbeit mit dem THW

Auch in diesem Jahr möchte sich die THW-Jugend bei den Kolleginnen und Kollegen der Bundesanstalt THW für die vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit und Unterstützung im Berichtszeitraum bedanken. Die Partnerschaft zwischen THW und THW-Jugend entwickelt sich über die Jahre immer weiter fort.

Um die Querschnittsaufgaben effizient bearbeiten zu können, stehen diverse THW-Referate in kontinuierlichem Kontakt mit der THW-Jugend. Auch räumlich nicht weit entfernt, steht die Stabsstelle „Beauftragter für das Ehrenamt“ (BEA), die seit März 2015 von Katrin Klüber geleitet wird, in engem Austausch mit der THW-Jugend, um die Jugendarbeit innerhalb der BA THW zu betreuen. Da es bei BEA weitere personelle Wechsel gab, hat die THW-Jugend dort nun mehrere neue Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner. Unter neuer Leitung sollen auch künftig die Tagungen der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter „Helfer und Jugend“ und „Bürgerschaftliches Engagement“

fortgeführt werden. Regelmäßig nehmen an dem bundesweiten Treffen auch Vertreterinnen und Vertreter der THW-Jugend teil.

Ansprechpartner für inhaltliche Belange sind in der THW-Leitung die Abteilung Z (Zentrale Dienstleistungen) mit den Referaten Z1 (Personal und Recht) und Z4 (Sicherheit und Gesundheitsschutz). Die Abteilung E (Einsatz) mit dem Referat E3 (Kompetenzentwicklung) steht für Fragen rund um die Ausbildung sowie das Leistungsabzeichen zur Verfügung. Auch in diesem Jahr wurde die THW-Jugend tatkräftig durch das Referat E4 (Logistik) in Heiligenhaus beim Versand des Jugend-Journals unterstützt. Eine weitere Schnittstelle im Bereich der internationalen Jugendarbeit besteht mit dem Referat E2 (Ausland).

Die Kolleginnen und Kollegen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Leitungsstabes stehen bei diversen Aktionen und Projekten, wie zum Beispiel der Playmobil-Aktion im Herbst 2015 in bundesweit 80 Städten, für Abstimmungsgespräche zur Verfügung.

4.2 Finanzielle Zuwendungen

4.2.1 Bundeszuwendung THW

Erneut erhielt die THW-Jugend eine finanzielle Zuwendung über die Bundesanstalt THW. 12.872 Junghelferinnen und Junghelfer wurden anhand der Mitgliederlisten im Jahr 2015 erfasst. Unter ihnen 772 Kinder von sechs bis neun Jahren. Daraus ergibt sich eine Fördermittelzusage in Höhe von 596.750 Euro für Jugendgruppen und 9.600 Euro für die gemeldeten Minigruppen. Bis September 2015 wurden weitere 131 Junghelferinnen und Junghelfer für die Gruppenarbeit nachgemeldet.

4.2.2 Zuwendung über das BMFSFJ

Durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen, Jugend (BMFSFJ) erhält die THW-Jugend eine weitere Zuwendung, über die seit 2008 eineinhalb Stellen sowie anteilig das Jugend-Journal finanziert wird. Im Berichtszeitraum dienten die Mittel der Finanzierung der Vollzeitstelle einer Jugendreferentin beziehungs-



Unterstützen die Arbeit der THW-Jugend: Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière (m.) und Stephan Mayer (MdB, r.), Präsident der THW-Bundesvereinigung.

weise eines Jugendreferenten sowie der Teilzeitstelle für eine Sachbearbeiterin beziehungsweise einen Sachbearbeiter.

4.2.3 THW-Bundesvereinigung e.V.

Die THW-Bundesvereinigung e.V. fördert seit vielen Jahren die Arbeit der THW-Jugend. Die Zuwendung ermöglicht die anteilige Deckung der Personalkosten in der Bundesgeschäftsstelle und unterstützt dadurch die kontinuierliche Arbeit der THW-Jugend auf Bundesebene. Regelmäßig fördert die THW-Bundesvereinigung e.V. darüber hinaus Veranstaltungen wie das Bundesjugendlager.

5.1 Bundesjugendvorstand

Mitglieder:

Bundesjugendleitung und Referenten:
Michael Becker (bis 11/2014), Ingo Henke, Rainer Schmidt (ab 11/2014), Walter Behmer, Christian Handvest (ab 11/2014), Josef Neisen (ab 11/2014)

Landesjugendleiterinnen und Landesjugendleiter:

Lasse Kruck (SH), Dominique Bartus (HH), Iris Plasberg (HE), Volker Stoffel (RP), Alexander Schumann (BW), Thomas Sigmund (BY), Lars Thielecke (BEBBST), Erik Meisberger (SL), Matthias Berger (NRW), Susen Müller (TH), André Scholz (SN), Marcel Quaas (MV), Mark-Phillip Becker (HBNI)

Aufgabe:

Der Bundesjugendvorstand setzt sich zusammen aus dem Bundesjugendleiter, dessen Stellvertretern, den Landesjugendleiterinnen und Landesjugendleitern, dem Präsidenten

der Bundesanstalt THW oder dessen Vertreter und dem Präsidenten der THW-Bundesvereinigung e.V. oder dessen Vertreter (alle stimmberechtigt). Beratend gehören ihm die Referenten der Bundesjugendleitung, die Bundesgeschäftsführerin und der THW-Bundessprecher oder dessen Stellvertreter an. Jede Landesjugendleiterin beziehungsweise jeder Landesjugendleiter kann durch ein Mitglied des Landesjugendvorstandes stimmberechtigt vertreten werden. Der Bundesjugendvorstand nimmt die nicht dem Bundesjugendausschuss vorbehaltenen Aufgaben wahr, insbesondere die Leitung des Jugendverbandes und die Koordinierung der Tätigkeiten der Landesjugenden, die Umsetzung der Beschlüsse des Bundesjugendausschusses, die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen von überregionaler Bedeutung und von Internationalen Jugendbegegnungen und die Beschlussfassung über den Haushalt.

GREMIEN, ARBEITSGRUPPEN UND AUSSENVERTRETUNGEN



Ende August besuchte Bundespräsident Joachim Gauck die THW-Leitung in Bonn. Mitglieder der THW-Jugend Bonn demonstrierten ihm und dem stellvertretenden Bundesjugendleiter die Arbeit mit dem Schleifkorb.

Termine:

19.-21. September 2014 in Berlin

15. November 2014 in Nonnweiler

27.-29. März 2015 in Hannover

12.-14. Juni 2015 Klausurtagung in Walsrode

Bericht:

Im vergangenen Berichtszeitraum lag der Schwerpunkt der Arbeit des Bundesjugendvorstandes bei der Entwicklung eines Präventionskonzepts

zum Kinderschutz in der THW Familie, einer Fünf-Jahres-Strategie „+5.000 THW-Kinder“ und der Umsetzung der Kampagne „Ich bleib dabei“. Der Bundesjugendvorstand vertrat die Interessen der Kinder und Jugendlichen im THW bei der Entwicklung der THW-Mitgestaltungsrichtlinie und den ersten Umsetzungsschritten der THW-Mitwirkungsverordnung sowie der THW-Mitwirkungsrichtlinie.

5.2 Bundesjugendleitung

Mitglieder:

Michael Becker (bis 11/2014), Ingo Henke, Rainer Schmidt (ab 11/2014)

Aufgabe:

Die Bundesjugendleitung vertritt die THW-Jugend e.V. nach Innen und Außen. Sie führt die Beschlüsse des Bundesjugendvorstandes aus und nimmt die laufenden Geschäfte wahr. Sie übernimmt die Durchführung aller laufenden Geschäfte der THW-Jugend, soweit sie nicht dem Bundesjugendausschuss oder dem Bundesjugendvorstand vorbehalten sind, die Interessenvertretung der THW-Jugend, insbesondere gegenüber der THW-Bundesvereinigung und der Bundesanstalt THW, die Verwaltung der finanziellen Mittel und die Kontaktpflege zu anderen in- und ausländischen Verbänden.

Termine:

Diverse Treffen und Telefonkonferenzen 20.-22. Februar 2015 Klausurtagung Bundesjugendleitung und Referenten

in Bad Boll

Bericht:

Inhaltlich ging es bei den Abstimmungen der Bundesjugendleitung um jene Themen, die in diesem Tätigkeitsbericht umfänglich beschrieben sind. Hervorzuheben ist für den Berichtszeitraum die enge und intensive Zusammenarbeit mit der Stabsstelle „Beauftragter für das Ehrenamt“ und der THW-Leitung. Hier standen die Entwicklung des Präventionskonzepts zum Kinderschutz und die Umsetzung der Kampagne „Ich bleib dabei“ im gemeinsamen Fokus. Aber auch die ersten Schritte für die Planungen des Bundesjugendlagers 2016 wurden gemacht.

Die Überleitungsregelungen zur Umsetzung der Satzung laufen zum Jahresende aus. Allen Ortsjugenden wurde mit dem Förderbescheid zur Gruppenförderung in diesem Jahr ein Flyer als kleine Erinnerung beigelegt. Allen Landesjugenden wurde zudem die Mustervorlage des Flyers „Zukunft gestalten“ zur Verfügung gestellt.

5.3 AG Überarbeitung des Jugendbetreuerinnen- und Jugendbetreuer-Lehrgangs

Mitglieder:

Ingo Henke, Sascha Barnewski (BEBBST), Stefanie Berger (BEBBST), Tobias Großheide (HBNI), Erik Meisberger (SL), Josef Neisen (RP), Dr. Petra Krüger (BuS), Günther Schwitalla (BuS), Gordon Niederdellmann (E3), Julia Holzbach (E3), Jana Jahn (LV HHMVSH) und Sandra Markowitz (LV HBNI)

Aufgabe:

Das Ziel der Arbeitsgruppe besteht darin, Inhalt, Methodik und auch organisatorische Aspekte hinsichtlich der Aus- und Fortbildung von Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuern neu zu überdenken und zu überarbeiten. Die Kernziele sind dabei, bekannte Themen wie interkulturelle Öffnung, Extremismusprävention und Kindeswohl in das Lehrgangskonzept besser zu integrieren, die zeitliche Ausrichtung einzelner Module anzupassen und die Aufgaben für Jugendleiterinnen und Jugendleiter sowie Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer zu aktua-

lisieren. Weiterhin werden der methodisch-didaktische Teil im Sinne einer Methodenvielfalt, die Lernerfolgskontrolle und die Inhalte von Fortbildungsveranstaltungen für Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer überarbeitet.

Termine:

30. März 2015 in Hannover (Kleingruppe)
Diverse Telefonkonferenzen

Bericht:

Im Jahr 2015 haben an der THW-Bundesschule drei Pilotlehrgänge nach dem neuen Lehrgangskonzept stattgefunden, das die Arbeitsgruppe ausgearbeitet hat. Die Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer nehmen das neue Konzept gut an, das von zwei Dozentinnen beziehungsweise Dozenten umgesetzt wird. Insbesondere die größere Methodenvielfalt sowie die Eigenbeteiligung der Teilnehmenden tragen dazu bei, dass das Wissen praxisnah vermittelt wird. Beim nächsten Treffen der Arbeitsgruppe soll die Umsetzung des neuen Konzeptes in den Pilotlehrgängen ausgewertet werden.

5.4 AG Kinder(ge)recht schützen

Mitglieder:

Vanessa Aagesen (HE), Beatrice Flaspöhler (HBNI), Anja Kolditz (BEBBST), Beate Kegel (BY), Josef Neisen (RP), Petra Stielow (HE, bis 03/2015), Stephanie Lindemann (BGSt)

Aufgabe:

Die Arbeitsgruppe „Kinder(ge)recht schützen“ setzt sich seit September 2012 mit dem Schutz- und Handlungsmechanismen zum Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen in der THW-Jugend auseinander. Im Fokus des komplexen Themenbereichs „Kindeswohl“ stehen neben der Fertigstellung einer Broschüre, die das Thema für Jugendleiterinnen und Jugendleiter sowie Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer aufbereitet, die Erstellung eines Ablaufschemas nach Paragraph 8a SGB VIII bei Verdacht auf Gefährdung des Wohlergehens sowie die Erarbeitung einer Selbstverpflichtung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im THW.

Termine:

10.-12. April 2015 in Mannheim



*Die THW-Familie steht für ein lebendiges
Miteinander aller.*

Bericht:

Im Berichtszeitraum war die Arbeit der Arbeitsgruppe geprägt von den abschließenden Zusammenstellungen und Abstimmungen zum Präventionskonzept, welches im Mai 2015 veröffentlicht wurde. Ergänzt wird das Präventionskonzept um weitere Informationsmaterialien und ein FAQ. Ein weiterer Fokus der Arbeitsgruppe lag auf der Entwicklung einer Meldekette für die THW Familie, um im Verdachtsfall nicht alleine zu sein. Auf seiner 77. Sitzung hat der Bundesjugendvorstand für den Jugendverband die Einführung einer „Selbstverpflichtung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im THW“ beschlossen.

5.5 AG Übertritte

Mitglieder:

Rainer Schmidt, Stefanie Berger (BEBBST), Daniel Leben (HBNI), Bodo Pöpke und Dirk Schröder (beide MV), Andrea und Norbert Weber (beide BW), Mark-Oliver Wilhelm (SL), Ružica Sajić (BGSt), Sandra Markowitz (LV HBNI), Anne Rabe (LV HHMVSH), Alexandra Braun und Sascha Brenning (beide THW-Leitung)

Aufgabe:

Ein Ziel des Jugendverbandes ist es, bei den Mädchen und Jungen, die sich in der THW-Jugend engagieren, ein nachhaltiges Interesse für ein Ehrenamt im Bevölkerungsschutz zu wecken. Die Arbeitsgruppe soll dazu gemeinsam Strategien und Konzepte entwickeln, um die Mitgliederzahlen und Übertritte der Jugendlichen in den aktiven Dienst langfristig zu stabilisieren und die Übertrittsquote zu steigern.

Termine:

11. Februar 2015 Telefonkonferenz

1./2. Mai 2015 in Köln

23. Juni 2015 Telefonkonferenz

Bericht:

Die Arbeitsgruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, in den Ortsverbänden und Jugendgruppen eine große Anzahl an Maßnahmen bekannt zu machen, die zu einem besseren Miteinander zwischen Aktiven und Jugendlichen beitragen. Im Januar 2015 wurde dazu die Kampagne „Ich bleib dabei“ gestartet. Jeden Monat wurde den Ortsverbänden und Jugendgruppen in Form eines Kalenderblattes eine Idee beziehungsweise eine Maßnahme aus der Best-Practice-Sammlung vorgestellt. Die per Mail verschickten Kalenderblätter stellen besonders gelungene Beispiele aus dem THW-Alltag dar und nehmen Bezug auf wichtige Schlüsselfaktoren: Kompetenzentwicklung, Personalentwicklung sowie Ortsverbands- und Willkommenskultur. Im Winter 2015 wird im Rahmen der Kampagne auch eine Handlungshilfe zu den Best-Practice-Beispielen veröffentlicht und den Führungskräften als gedruckte Broschüre zur Verfügung gestellt. Weitere Konzepte für das Folgejahr sollen auf dem AG-Treffen Ende Oktober 2015 entwickelt und besprochen werden.

5.6 Bundesversammlung der THW-Bundesvereinigung e.V.

Vertretung:

Ingo Henke, Rainer Schmidt, Stephanie Lindemann (BGSt), Ronald Baumüller (BY), Walter Behmer (BY), Kathrin Becker (SL), Matthias Berger (NRW), Stefanie Berger (BEBBST), Gabi Grosser (NRW), Lasse Kruck (SH), Marcel Quaas (MV), Hannes Ruther (BW), Alexander Schumann (BW), Thomas Sigmund (BY), Volker Stoffel (RP), Lars Thielecke (BEBBST), Markus Tröster (SL), Udo Wende (BY), Andre di Zenzo (SL)

Aufgabe:

Die THW-Bundesvereinigung e.V. ist eine der drei Säulen der THW-Familie und wurde im Jahr 1980 gegründet. Die Bundesversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium in der THW-Bundesvereinigung e.V. Die Bundesversammlung besteht aus den Delegierten der Mitgliedsverbände, denen auch die THW-Jugend e.V. angehört, dem Präsidium sowie dem Präsidenten der Bundesanstalt THW und dem Bundessprecher mit beratender Stimme.

Die Anzahl der Delegierten richtet sich nach der Anzahl der Technischen Züge der Bundesanstalt THW - jedes Bundesland entsendet mindestens einen Delegierten. Zusätzlich wird je angefangenen zehn Technischen Zügen innerhalb des Bundeslandes ein weiterer Delegierter entsandt. Die THW-Jugend entsendet je angefangene 1.000 Mitglieder eine Delegierte beziehungsweise einen Delegierten.

Termin:

28. März 2015 in Hannover

Bericht:

Im Rechenschaftsbericht informierte das geschäftsführende Präsidium die Delegierten über das vergangene Jahr und stellte die aktuellen Gespräche mit Partnern und Unternehmen der THW-Bundesvereinigung e.V. vor. Die Delegierten diskutierten auch mit dem Vizepräsidenten des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), Ralph Tiesler, über Risikomanagement und KRITIS-Schutzkonzepte.

GREMIEN, ARBEITSGRUPPEN UND AUSSENVERTRETUNGEN

5.7 Präsidium der THW-Bundesvereinigung e.V.

Vertretung:

Michael Becker (bis 11/2014), Ingo Henke (ab 11/2014)

Aufgabe:

Die THW-Bundesvereinigung e.V. ist eine der drei Säulen in der THW-Familie und wurde im Jahr 1980 gegründet. Das Präsidium nimmt die nicht der Bundesversammlung vorbehaltenen Aufgaben wahr.

Das Präsidium der THW-Bundesvereinigung e.V. besteht aus dem geschäftsführenden Präsidium, den Vorsitzenden der Mitgliedsvereine oder deren benannten Vertreterinnen und Vertreter, den Ehrenpräsidenten, den kooptierten Mitgliedern sowie jeweils mit beratender Stimme dem Bundessprecher des THW und dem THW-Präsidenten. Als Gast nimmt zudem regelmäßig der Abteilungsleiter Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz aus dem Bundesministerium des Innern oder dessen Vertreter an den Sitzungen teil.



Der Spaß kommt nie zu kurz, auch nicht beim Landesjugendwettkampf in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Aufgaben des Präsidiums sind insbesondere die Beschlussfassung über alle wesentlichen Vereinsangelegenheiten, soweit diese nicht der Bundesversammlung vorbehalten sind, die Ausführung der Beschlüsse der Bundesversammlung und die Bildung von

GREMIEN, ARBEITSGRUPPEN UND AUSSENVERTRETUNGEN

Fachausschüssen sowie die Ernennung von Ehrenmitgliedern.

Termine:

4. Dezember 2014 in Berlin

27. März 2015 in Hannover

Bericht:

Lange geplant und somit immer wieder Schwerpunkt der Beratungen in den Präsidiumssitzungen, fand am 23. September 2014 die Großveranstaltung „MdB und THW. Freiwillig helfen“ im Berliner Regierungsviertel statt. Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages konnten bei der Veranstaltung einen typischen Werdegang im THW anhand interaktiver Stationen nachvollziehen. Mit den Kleinsten im THW bastelten sie ein Vogelhaus, mit der Jugendgruppe spielten sie Jenga und an der Station der THW-Jugend e. V. informierten sie sich über die Strategie „+ 5.000 THW-Kinder“. Weitere Tagesordnungspunkte der Sitzungen waren die Entwicklung eines gemeinsamen Messekonzepts mit der THW-Stiftung und die Weiterentwicklung der Förderrichtlinien.

5.8 THW-Stiftung

Vertretung:

Michael Becker (Mitglied im Vorstand), Ingo Henke (Mitglied im Kuratorium ab 12/2014), Stephanie Lindemann (stv. Mitglied im Kuratorium, BGSt)

Aufgabe:

Die „THW-Stiftung - Technisch Helfen Weltweit“ ist im Jahr 2004 in Berlin gegründet worden, um das Spendenaufkommen, das aufgrund des Tsunamis im Dezember 2004 anfiel, langfristig verwenden zu können. Die THW-Stiftung besteht aus dem Vorstand und dem Kuratorium, in beiden Gremien ist die THW-Jugend vertreten. Die Förderung des Technischen Hilfswerks, seiner ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie die Förderung der THW-Jugend e.V. sind erklärte Ziele der Stiftung. Die Stiftung ist ein Projekt der THW-Bundesvereinigung e.V., die es in engem Einvernehmen mit der für das Technische Hilfswerk zuständigen Aufsichtsbehörde umgesetzt hat.

GREMIEN, ARBEITSGRUPPEN UND AUSSENVERTRETUNGEN

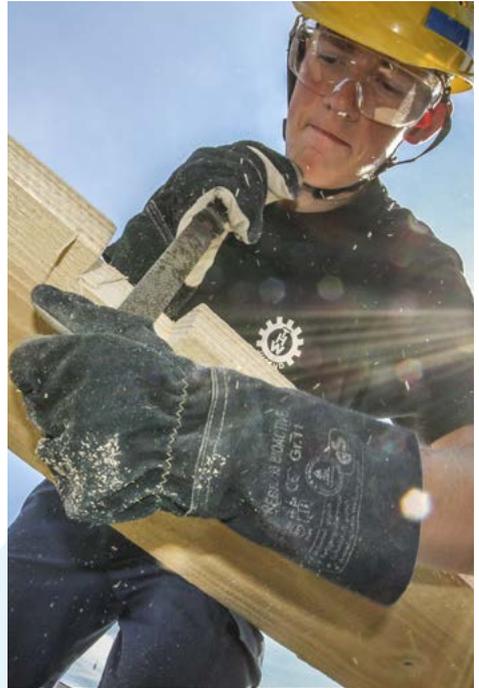
Termin:

4. Dezember 2014 gemeinsame Sitzung von Vorstand und Kuratorium in Berlin

28. März 2015 gemeinsame Sitzung von Vorstand und Kuratorium in Hannover

Bericht:

Durch verschiedene Veränderungen in den Vorständen der Landesvereinigungen wurden auf der gemeinsamen Sitzung des Vorstandes und des Kuratoriums im Dezember mehrere Vertreterinnen und Vertreter der Länder im Kuratorium neu gewählt. Die Sitzungsteilnehmerinnen und -teilnehmer entschieden über ein neues Logo und den Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks. Auf der Sitzung im März diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Änderungen der Satzung. Der Vorstand beschäftigte sich insbesondere mit der Vergabe von Zuwendungen und der Beratung von Anträgen an die Stiftung.



Eine exakte Ausführung ist bei den Wettkämpfen nicht nur bei der Holzbearbeitung wichtig.

5.9 Bundesausschuss

Vertretung:

Ingo Henke

Aufgabe:

Der Bundesjugendleiter ist geborenes Mitglied im höchsten Beratungsgremium der Bundesanstalt THW und nutzt

dort seine Möglichkeiten, die Interessen und Bedürfnisse der jungen Menschen im THW zu vertreten. Des Weiteren ist die Bundesjugendleitung in den Arbeitskreisen Einsatz (AK E) und Zentrale Dienste (AK Z) vertreten. Die Arbeitskreise leisten die Zuarbeit für Entscheidungen, die im Bundesausschuss abschließend beraten und verabschiedet werden.

Termine:

11. Oktober 2014 in Memmingen
21. März 2015 in Gera

Bericht:

Mit in Kraft treten der überarbeiteten THW-Mitwirkungsverordnung und der THW-Mitwirkungsrichtlinie begannen im Bundesausschuss die Beratungen der Eckpunkte zur neuen THW-Mitgestaltungsrichtlinie und die Entwicklung dieser Richtlinie im AK Z. Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen im Bundesausschuss und in den beiden Arbeitskreisen setzt die Überarbeitung des THW-Rahmenkonzepts als strategisches Papier.

5.10 Deutscher Bundesjugendring

Vertretung:

Michael Becker (bis 11/2014), Ingo Henke, Rainer Schmidt (ab 11/2014), Stephanie Lindemann (BGSt)

Aufgabe:

Der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) vertritt die Jugendverbände und ihre Interessen auf Bundesebene. Die Mitgliedsorganisationen des DBJR stehen für ein breites Spektrum des jugendlichen Engagements: konfessionelle, ökologische und kulturelle Verbände sind hier ebenso zusammengeschlossen wie Arbeiterjugendverbände, humanitär geprägte Verbände, Pfadfinder_innen-Verbände und Verbände junger Migrantinnen und Migranten.

Termine:

11.-12. September 2014 Hauptausschuss (Klausur) in Berlin
24.-25. Oktober 2014 Vollversammlung in Berlin
3. Dezember 2014 Hauptausschuss in Berlin
18. Februar 2015 Hauptausschuss in Berlin

GREMIEN, ARBEITSGRUPPEN UND AUSSENVERTRETUNGEN

10. Juni 2015 Hauptausschuss in Berlin

Bericht:

Geprägt war die 87. Vollversammlung durch die Abstimmungen zur Neufassung der Satzung des DBJR und der Geschäftsordnung. Die Delegierten entschieden auch über Anträge zum Thema Flucht, Erinnerungsarbeit, Jugendarbeitslosigkeit und Queer. In den Sitzungen des Hauptausschusses ging es um die Weiterentwicklung des Politikfeldes „Eigenständige Jugendpolitik“ mit dem Blick, eine Jugendstrategie der Bundesregierung zu entwickeln. Die Evaluation des Bundeskinderschutzgesetzes und die Überarbeitung der Statistik der öffentlich geförderten Jugendarbeit waren ebenfalls Themen der Sitzungen. Höhepunkt im zurückliegenden Berichtszeitraum war eine Veranstaltung mit rund 100 Vertreterinnen und Vertretern des Deutschen Bundesjugendrings, des israelischen Jugendrings und des polnischen Jugendrings in Auschwitz anlässlich des 70. Jahrestags der Befreiung des Konzentrationslagers. An der Gedenkveranstaltung nahm auch ein Vertreter der THW-Jugend teil.

5.11 Pressenetzwerk für Jugendthemen

Vertretung:

Jeanette Spies, Moritz Korn (beide BY)

Aufgabe:

Das Pressenetzwerk für Jugendthemen (PNJ) bringt Fachleute und Interessierte zum Thema Jugend zusammen. Dies sind zum einen Journalistinnen und Journalisten, die sich in Presse, Funk oder Fernsehen mit dem Thema befassen. Zum anderen zählen Jugendverbände wie die THW-Jugend mit der Redaktion des Jugend-Journals zu den Mitgliedern.

Termine:

13. September 2014 Mitgliederversammlung in Bonn

Bericht:

Das PNJ bot im Berichtszeitraum wieder zahlreiche Presse-Reisen und Seminare an. Außerdem werden über den Mailverteiler des Verbandes regelmäßig Informationen zu Angeboten und Themen rund um die Jugendmedienarbeit verschickt. Die Mitgliederversammlung in Bonn wählte einen neuen Vorstand, der für die nächsten zwei Jahre den Verein leiten wird.

5.12 Deutsches Jugendherbergswerk

Vertretung:

Stephan Eisenbart (BEBBST)

Aufgabe:

Der Hauptverband des Deutschen Jugendherbergswerks (DJH) ist unter anderem zuständig für die Verwirklichung und Weiterentwicklung der Jugendherbergsidee, die Förderung des Vereinszweckes durch nationale und internationale Jugendbegegnungen, die Vertretung des DJH auf Bundesebene sowie im Ausland.

Aus den Reihen der mehr als 100 körperschaftlichen Mitglieder des DJH wurden 2015 für fünf Jahre insgesamt 17 Delegierte in die Mitgliederversammlung des Hauptverbandes gewählt, darunter erneut der Vertreter der THW-Jugend. Die Mitgliederversammlung diskutiert und entscheidet Fragen von grundsätzlicher Bedeutung für das DJH.

Termine:

22. November 2014 Mitgliederversammlung in Prora

Bericht:

Die Mitgliederversammlung des DJH fand im November 2014 in Prora auf

der Insel Rügen statt. Im Hinblick auf die zunehmenden Flüchtlingszahlen überlegten die Delegierten, wie sie bei der Flüchtlingshilfe unterstützen können. Die Landesverbände und der Bundesverband DJH möchten bei der Unterbringung von Flüchtlingen helfen und dafür vor allem Häuser in den wenig ausgelasteten Wintermonaten nutzen. Die private historische Sammlung, die über Jahrzehnte aus internationalen und deutschen Jugendherbergen von Hans Ermert zusammengetragen wurde, wird nun vom DJH-Verband übernommen und professionell aufgearbeitet und inventarisiert.

Die Wahl der körperschaftlichen Delegierten wird alle fünf Jahre durchgeführt und fand dieses Jahr im Juni in Frankfurt am Main statt. Mit 15.000 Mitgliedern gehört die THW-Jugend zu den größeren Jugendverbänden im DJH. Dies hat sich auch in der Wahl wiedergespielt: Mit 12 von 13 möglichen Stimmen ist die THW-Jugend durch den Delegierten Stephan Eisenbart wieder für die nächsten fünf Jahre mit Stimmrecht im DJH vertreten.

5.13 IDA e.V.

Vertretung:

Ingo Henke, Rainer Schmidt, Ružica Sajić (BGSt)

Aufgabe:

Das „Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V.“ (IDA) ist Fach- und Beratungsstelle für seine Mitgliedsverbände im Bereich der Extremismusprävention, Migration und Interkulturalität. Die Arbeitsschwerpunkte liegen in der Entwicklung und Beratung von Präventionsmaßnahmen, der Durchführung von Fortbildungen und der Hilfestellung bei der Umsetzung von Projektvorhaben in den genannten Themenbereichen.

Termin:

20. November 2014 Delegiertenversammlung in Berlin

Bericht:

Auf der 25. Delegiertenversammlung des IDA e.V. in Berlin fanden Vorstandswahlen statt und Georg Förster (Bundesjugendwerk der AWO) wurde zum neuen Vorsitzenden des IDA e.V. gewählt. Die Arbeitsschwerpunkte für

den neu gewählten Vorstand waren unter anderem die Veröffentlichung einer Handreichung zum Thema „Diversitätsbewusste (internationale) Jugendarbeit“ sowie ein Seminar zum gleichen Thema für Träger der Jugendhilfe. Mit dem Seminar sollten gezielt Jugendverbände dafür sensibilisiert werden, Vielfalt als von vornherein vorhandene Selbstverständlichkeit wahrzunehmen und gegen Diskriminierungen und Ausschlussmechanismen innerhalb der eigenen Verbände aktiv zu werden.

Ein besonders wichtiger Schwerpunkt der Aufklärungsarbeit des IDA e.V. war das Thema „Antiziganismus in der deutschen Öffentlichkeit“, indem IDA e.V. in Fachtagungen zu dem Wiederaufleben alter und dem Entstehen neuer Vorurteile gegenüber den Sinti und Roma im Zuge der aktuellen migrations- und flüchtlingspolitischen Debatten informierte und aufklärte. Weiterhin standen für das Jahr 2014/2015 die Planungen der Fach- und Jubiläumstagung zum 25-jährigen Bestehen des Vereins im November 2015 im Vordergrund.

5.14 NiJaf

Vertretung:

Ružica Sajić (BGSt)

Aufgabe:

Das Netzwerk interkultureller Jugendverbandsarbeit und -forschung (NiJaf) bietet Jugendverbänden, Jugendringen, Migrant*innenjugendselbstorganisationen (MJSO) und Wissenschaft ein Netzwerk zum Austausch der im Themengebiet Aktiven und unterstützt Jugendverbandsarbeit auf Bundesebene bei Prozessen der interkulturellen Öffnung und deren Verankerung als Querschnittsthema. Bestandteil des Netzwerks ist auch die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis im Feld der interkulturellen Öffnung.

Termine:

9. Oktober 2014 in Berlin

26. März 2015 in Köln

Bericht:

Auf dem Herbsttreffen wurde diskutiert, welche aktuellen Perspektiven es für MJSO gibt, sie in die Regelförderung des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) zu überführen. Neben dem

generellen Wunsch, die Fördermittel im KJP aufzustocken, wurde angeregt, die Förderkriterien anzupassen. Um der sich verändernden Verbandslandschaft gerecht zu werden, wird angestrebt, MJSO langfristig durch den KJP zu fördern.

Das Frühjahrstreffen war maßgeblich geprägt durch Diskussionen zur aktuellen Debatte über Flüchtlinge in Deutschland. Dabei wurde besprochen, welche Zugänge, Hindernisse, Rahmenbedingungen und Positionen die Jugendverbände in der Arbeit mit jungen Flüchtlingen haben. Aus Sicht der Kinder- und Jugendhilfe müssen die Themen „Kindeswohl bei der Wohnsituation von jungen Flüchtlingen“ und das „Recht auf Schulbesuch“ stärker in den Fokus der öffentlichen Debatte gerückt werden. Für Jugendverbände stellt sich die Frage, wie eine Aufnahme in die Engagementsformen gelingen und wie mit den Flüchtlingen die interkulturellen Öffnungsprozesse in den Verbänden gestaltet werden können. Den Verbänden muss der Perspektivwechsel gelingen, sie nicht nur als Hilfebedürftige wahrzunehmen, sondern ebenso als potentielle Mitglieder.

6.1 Bundesjugendlager 2016

Das 16. Bundesjugendlager der THW-Jugend wird im Sommer 2016 in Schleswig-Holstein stattfinden. Mehrere tausend Jugendliche sowie ihre Betreuerinnen und Betreuer werden vom 3. bis 10 August 2016 in Neumünster auf dem Messegelände rund um die Holstenhallen ihre Zelte aufschlagen. Ein umfangreiches Programm mit vielen Besichtigungen und Ausflügen in Neumünster, direkt im Umfeld, aber auch bis an die schleswig-holsteinischen Küsten an Nord- und Ostsee wird genauso Teil des Freizeitangebots sein wie Aktivitäten im sportlichen Bereich. Die große Bühne in der Holstenhalle wird nicht nur zur Eröffnung genutzt, sondern auch für Konzerte, Kinoabend und andere Programmpunkte.

Am 6. August wird mit dem 16. Bundeswettkampf der THW-Jugend einer der Höhepunkte der Zeltlager-Woche stattfinden. Die 16 Landessieger werden an diesem Tag gegeneinander antreten, um den Bundessieger zu ermitteln.

6.2 Fünf-Jahres-Strategie „+5.000 THW-Kinder“

Ein sehr breites Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche sowie die Ausweitung der Ganztagschulen erhöhen seit einigen Jahren die Anforderungen, um neue Mitglieder für die THW-Jugend zu gewinnen und bereits aktiven Junghelferinnen und Junghelfern weiterhin ein attraktives Angebot zu bieten. Deshalb hat der Bundesjugendvorstand die Fünf-Jahres-Strategie „+5.000 THW-Kinder“ ins Leben gerufen, mit dem Ziel 5.000 neue Mitglieder im Alter von sechs bis 17 Jahren für die THW-Jugend zu begeistern. Um in den nächsten Jahren neue Kinder und Jugendliche zu gewinnen und langfristig zu binden, arbeitete der Vorstand zehn strategische Positionen heraus. Diese Punkte sollen gemeinsam mit den Landesjugendvorständen und den Delegierten für den Bundesjugendausschuss weiter geschärft werden. Anschließend sollen daraus Jahresziele für die Zeit bis zum Jahr 2019 formuliert und deren Umsetzung geplant werden.

7.1 Entwicklung der Zahlen bei den Junghelferinnen und Junghelfern

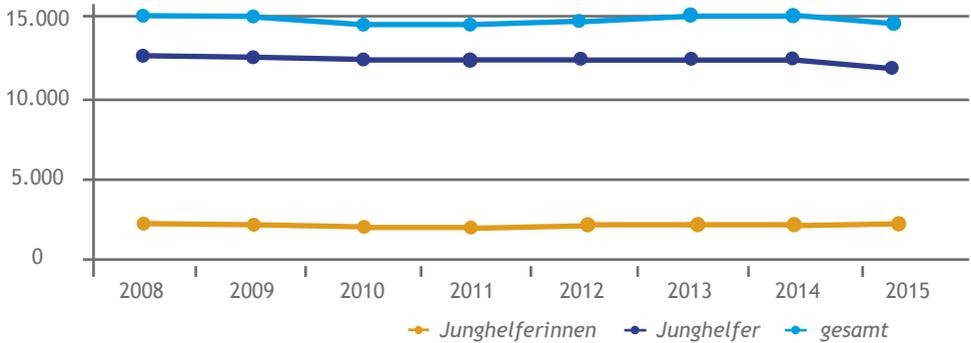
Im Jahr 2015 betrug die Gesamtzahl der aktiven Junghelferinnen und Junghelfer bis einschließlich 17 Jahren 14.473 (Stand: 1. September 2015). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von 653 Kindern und Jugendlichen. Der Anteil der weiblichen Junghelferinnen ist gegenüber den Vorjahren leicht angestiegen und beträgt laut THWin 16,8 Prozent. Der Anteil der Junghelfer ist damit um etwa ein Prozentpunkt auf 83,2 Prozent zurückgegangen.

Nachdem die Mitgliederzahlen bis 2007 kontinuierlich gestiegen und anschließend stagniert waren, ist im Jahr 2015 der erste leichte Rückgang der vergangenen Jahre zu verbuchen. Der Rückgang von 4,3 Prozent bei den Junghelferinnen und Junghelfern, die in THWin erfasst sind, lässt sich durch eine technische Umstellung in der Datenbank erklären. Im Zuge der Anpassung von THWin an die geänderten Vorgaben durch die THW-Mitwirkungsverordnung wechseln alle THW-Mitglieder ab ih-

rem 18. Geburtstag automatisch in den Status „Helferin“ beziehungsweise „Helfer“. Bislang hatte eine größere Zahl Jugendliche erst einige Monate nach dem 18. Geburtstag den Wechsel in die Grundausbildungsgruppe und damit den Statuswechsel vollzogen. Sie wurden in der Statistik daher weiterhin für einige Zeit als Junghelferin beziehungsweise Junghelfer geführt, obwohl sie bereits volljährig waren. Aus persönlichen, schulischen oder terminlichen Gründen, zum Beispiel weil der Wechsel erst mit dem Beginn der nächsten Grundausbildung stattfand, entscheiden sich viele Jugendliche bewusst für diesen späteren Übertritt.

Im Zusammenhang mit der Umstellung von THWin wurde auch der Status „JHe+“ eingeführt. Junghelferinnen und Junghelfer können nun nach Vollendung des 16. Lebensjahres mit dem Ziel der schrittweisen Heranführung an die Einsatzbefähigung in den Dienstbetrieb der erwachsenen Helferinnen und Helfer aufgenommen werden. Als „JHe+“ gelten für sie mit Einschränkungen die Regelungen für erwachse-

Entwicklung der Junghelferinnen- und Junghelferzahlen 2008 bis 2015



	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Junghelfer	12.883	12.791	12.652	12.609	12.603	12.785	12.766	12.046
Junghelferinnen	2.382	2.311	2.179	2.204	2.284	2.330	2.360	2.427
gesamt	15.256	15.102	14.831	14.813	14.887	15.115	15.126	14.473

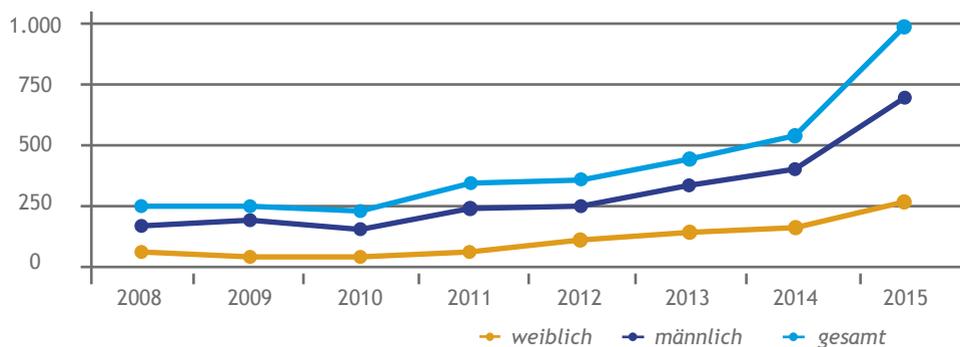
Stand laut THWin: 01.09.2015

ne Helferinnen und Helfer. Jugendliche können dadurch ab dem 16. Lebensjahr die Grundausbildungsprüfung und gegebenenfalls eine weitergehende Fachausbildung absolvieren. Zudem können sie in einer (Teil-) Einheit positioniert werden. Zum 1. September waren bereits 383 Jugendliche in dem neuen Status erfasst.

Äußerst positiv ist auch die Entwicklung bei den Kindern im Alter von sechs bis neun Jahren. Hier stiegen die Mitgliederzahlen innerhalb von zwölf Mona-

ten um mehr als 88 Prozent. Nach 528 Kindern im August 2014 sind derzeit 994 Junghelferinnen und Junghelfer im Alter von sechs bis neun Jahren in der THW-Jugend aktiv. Der prozentuale Anteil der Mädchen liegt bei mehr als 26 Prozent. Die Anzahl der Minigruppen, die eine Förderung in Höhe von 150 Euro pro Gruppe erhalten, lag im Jahr 2015 bei 65. Von den 70 im Jahr 2014 gemeldeten Minigruppen nahmen 51 die Minigruppenförderung ganz oder teilweise in Anspruch.

Entwicklung der Mitgliederzahlen bei Kindern bis 9 Jahren 2008 bis 2015



	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
männlich	190	206	188	246	253	288	365	734
weiblich	58	37	37	58	84	117	163	260
gesamt	248	243	225	304	337	405	528	994

Stand: August 2015

7.2 Entwicklung der Helferinnen- und Helfer-Zahlen laut THWin

Landesverband	Entwicklung Junghelferinnen- und Junghelferzahlen Stand: 01.09.2015			2014 gesamt	2013 gesamt	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Helfer_innen im Sinne des SGB VIII (bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres)
	weibl.	männl.	gesamt				
LV BW	330	1.655	1.985	1.947	1.950	1,95 %	4.202
LV BY	389	2.034	2.423	2.601	2.586	-6,84 %	5.335
LV BEBST	150	511	661	683	697	-3,22 %	1.391
LV HBNI	309	1.701	2.010	2.057	2.022	-2,28 %	3.973
LV HSHMV	220	907	1.127	1.168	1.171	-3,51 %	2.166
LV HERPSL	477	2.022	2.499	2.612	2.661	-4,33 %	5.199
LV NW	434	2.735	3.169	3.493	3.498	-9,28 %	6.943
LV SNTH	118	481	599	565	530	6,02 %	1.119
Summe	2.427	12.046	14.473	15.126	15.115	-4,32 %	30.328

Stand laut THWin: 01.09.2015

7.3 Entwicklung der Mitgliederzahlen in der THW-Jugend e.V.

Landesverband	Anzahl Mitglieder gesamt 2015					Anzahl Mitglieder gesamt 2014					Veränderung der Mitgliederzahl zum Vorjahr in Prozent
	Jgr.	männl.	weibl.	Erw.	gesamt	Jgr.	männl.	weibl.	Erw.	gesamt	
LV BW	92	1.383	247	140	1.770	91	1.410	267	129	1.811	-2,26 %
LV BY	105	1.681	356	628	2.665	105	1.783	338	580	2.713	-1,77 %
Berlin	11	151	35	41	227	12	147	34	49	230	-1,30 %
Brandenburg	12	78	31	31	140	12	92	32	23	147	-4,76 %
Sachsen-Anhalt	17	149	74	45	268	14	140	53	33	230	16,52 %
LV BEBBST	40	378	140	117	635	38	379	119	105	607	4,61 %
Bremen	6	82	10	21	113	6	87	8	25	120	-5,83 %
Niedersachsen	69	1.274	231	265	1.770	73	1.319	225	271	1.823	-2,91 %
LV HBNI	75	1.356	241	286	1.883	79	1.409	233	296	1.943	-3,09 %
Hamburg	7	98	30	27	155	6	86	25	19	130	19,23 %
Schleswig-Holstein	30	419	96	94	609	29	428	90	96	618	-1,46 %
Mecklenburg-Vorp.	15	155	50	35	240	17	174	56	32	263	-8,75 %
LV HHSHMV	52	672	176	156	1.004	52	688	171	147	1.011	-0,69 %
Hessen	54	740	142	205	1.087	53	773	154	192	1.121	-3,03 %
Rheinland-Pfalz	39	628	141	162	931	38	601	112	163	882	5,56 %
Saarland	24	343	101	74	518	24	355	95	80	531	-2,45 %
LV HERPSL	117	1.711	384	441	2.536	115	1.729	361	435	2.534	0,08 %
LV NW	123	2.317	382	592	3.291	126	2.336	382	606	3.339	-1,44 %
Sachsen	20	251	62	60	373	22	233	54	63	355	5,07 %
Thüringen	12	150	48	36	234	12	137	37	41	215	8,84 %
LV SNTH	32	401	110	96	607	34	370	91	104	570	6,49 %
Summe	636	9.899	2.036	2.456	14.391	640	10.101	1.962	2.402	14.528	-0,94 %

Stand: April 2015

In dieser Tabelle ist nur die Zahl der Mitglieder ab zehn Jahren berücksichtigt, von denen das Formular „4311 Gruppenarbeit - Mitgliederliste und Antrag“ für die Jahre 2014 und 2015 jeweils zum 1. April eingereicht wurde.

8.1 Die Bundesjugendleitung



Bundesjugendleiter

Ingo Henke

im THW seit dem Jahr 1990

Kontakt: ingo.henke@thw-jugend.de



Stellvertretender Bundesjugendleiter

Rainer Schmidt

im THW seit dem Jahr 1998

Kontakt: rainer.schmidt@thw-jugend.de

8.2 Die Referenten der Bundesjugendleitung



Referent für Internationale Beziehungen

Christian Handvest

im THW seit dem Jahr 1996

Kontakt: christian.handvest@thw-jugend.de



Referent für Kindeswohl

Josef Neisen

im THW seit dem Jahr 2002

Kontakt: josef.neisen@thw-jugend.de



Referent für Satzungsangelegenheiten

Walter Behmer

im THW seit dem Jahr 1986

Kontakt: walter.behmer@thw-jugend.de

8.3 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle



Bundesgeschäftsführerin

Stephanie Lindemann

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2008

Kontakt: stephanie.lindemann@thw-jugend.de



TEAM



Referentin

Ružica Sajić

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2009

Kontakt: ruzica.sajic@thw.de



Referent

Michael Kretz

hauptamtlich bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2010

Kontakt: michael.kretz@thw.de



Referentin

Svenja Boch

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2011

Kontakt: svenja.boch@thw.de



Kaufmännische Assistenz

Laura Brauweiler

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2014

Kontakt: laura.brauweiler@thw.de



Sachbearbeiterin

Shida Hatamlooy

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 1997

Kontakt: shida.hatamlooy@thw.de



Sachbearbeiterin

Carla Priesnitz

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 1998

Kontakt: carla.priesnitz@thw.de

Jugend-Journal



Ausgabe 48

Newsletter der Bundesjugendleitung



Ausgaben II/2014, I/2015, II/2015

THW-Jugend-Flyer



Selbstverpflichtung



Satzungsflyer



Handlungshilfe Minigruppen



Alle Publikationen können in der Bundesgeschäftsstelle der THW-Jugend bestellt werden.

Fotos

Andreas Baumann (Seite 1)

Fabian Grundler (Seite 26, 54)

Ina Kortenjann (Seite 19)

Lennart Menzel (Seite 10)

Max Beyer (Seite 32)

Maik Brachmann (Seite 9)

Marcel Edelmann (Seite 12, 14)

Marlies Kunkel (Seite 40)

Michael Kretz (Seite 22, 34, 56, 57)

Mike Auerbach (Seite 23)

Patrick Nies (Seite 24)

Pierre Graser (Seite 29, 30)

Philipp Schinz (Seite 16)

Ružica Sajić (Seite 56)

Stefan Mühlmann (Seite 42)

Tobias Grosser (Seite 55, 59)

Verena Bongartz (Seite 11)

TERMINE DER THW-JUGEND IM JAHR 2016

Termine der THW-Jugend im Jahr 2016

29. März-03. April 2016	Jugendakademie	Neuhausen a.d. Fildern
01.-03. April 2016	81. Sitzung des Bundesjugendvorstandes	Neuhausen a.d. Fildern
20.-21. Mai 2016	82. Sitzung des Bundesjugendvorstandes (Klausur)	
3.-10. August 2016	Bundesjugendlager	Neumünster
06. August 2016	Bundeswettkampf	Neumünster
23.-25. September 2016	83. Sitzung des Bundesjugendvorstandes	
18.-20. November 2016	29. Bundesjugendausschuss	



THW-Jugend
spielend helfen lernen



Bundesgeschäftsstelle

Provinzialstraße 93 · 53127 Bonn

Tel.: 02 28 / 940-13 27

Fax: 02 28 / 940-13 30

bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de

www.thw-jugend.de

www.facebook.com/thwjugend

